

Die Politische Meinung



WIR

Was uns prägt,
was uns eint

ZUM SCHWERPUNKT Petra Bahr, Sprechen über das Eigene; Herfried Münkler, Aus Flüchtlingen „Deutsche“ machen; Julia Klöckner, Integration – Pflicht für alle; Manfred Lütz, Das ambivalente „Wir“

KOMMENTIERT Klaus Dicke, Nur nicht hochschaukeln! Über die öffentliche Debatte nach den Ereignissen in Köln

ERZÄHLT Marica Bodrožić, Deutsche Sprache – Meine tragbare Heimat

IMPULSE Andreas Jacobs, Die NATO und der Kampf gegen den IS; Karl-Josef Laumann, Fortschritte bei der Pflege

9 €, Nr. 536, Januar/Februar 2016, 61. Jahrgang, ISSN 0032-3446, www.politische-meinung.de





Mädchen in Glottaler Tracht

Wir

Was uns prägt, was uns eint

Das Fremde an uns

Man wird es nicht für möglich halten – Trachten: opulent, farbenfroh, unendlich formenreich, handwerklich so raffiniert gearbeitet wie Pariser Haute couture! So zeigt der Modefotograf Gregor Hohenberg ein Kulturgut, das vielen als verstaubt, manchen sogar als deutschtümelnd erscheint. Dabei ist die Vielfalt das eigentlich Spezifische an der deutschen Trachtenlandschaft, die der im Gestalten Verlag erschienene Bildband *Trachten* ausdrucksstark inszeniert. Nicht selten scheinen die wunderlich anmutenden Gewänder und Hauben aus völlig anderen Weltgegenden zu stammen. Immer sind internationale Einflüsse auszumachen. So sind die Trachten Zeugnisse ureigener Tradition, Geschichte und Identität; gerade, weil sie deutlich machen: Wir sind, was wir geworden sind – immer auch durch andere.

Die Herkunft der abgebildeten Trachten lässt sich anhand der Karte auf der vorderen Umschlaginnenseite nachvollziehen.

Trachten. Fotografiert von Gregor Hohenberg. Herausgegeben von Robert Klanten, Gregor Hohenberg und Annett Hohenberg, Texte von Tillmann Prüfer, © Gestalten, 2015.



Österre-Tracht: Fremdartig wirkendes Brautgewand mit imposanter Glasperlen-Krone.

Dachauer Tracht: Lange Lederhosen und das Gegenteil von Dirndl:
Kleid mit hochgerückter Taille nach Art des französischen Empire-Stils.





Burger Tracht: Zeugnis einer slawischen Minderheit, die sich um 500 n. Chr. im heutigen Spreewald ansiedelte.



Westerite-Tracht: Flügelhaube, Halskrause, schwere Stoffe – wie einst am spanischen Königshof.

Schwenninger Tracht: Der breitmäppige Hut mit Band ist der höfischen Mode Frankreichs entlehnt.



Marburger Tracht: Deutscher Michel oder französischer Jakobiner?

Altländer Tracht: Holland lässt grüßen. Der Kopfputz der Braut erinnert an Windmühlenflügel.



Schwälmer Tracht: Das rote Käppchen – eine Inspiration für die Gebrüder Grimm?